

## Lorenz Huber: Spuren des Islam in der europäischen Musik

- a) Aktuell: Der Kanon „CAFFEE“ und das „Lied vom Prinzen Eugen“ sind an Wiener Schulen verboten. Seinerzeit Ausdruck der sog. Türkenmode, heute Verbot aus Rücksicht auf türkischstämmige Mitbürger.
- b) Cat Stevens alias Yusuf Islam als Symbiose in Person
- c) Instrumente in der Militärmusik als Beute aus islamischen Ländern (z.B. Schellenbaum der Janitscharen)
- d) Beispiele im Konzert- und Opernrepertoire:
  - Gioacchino Rossini 1813: Ein Italiener in Algier (Isabella-Mustafa)
  - Mozart 17: Entführung aus dem Serail (Konstanze-Bassa Selim), Rondo alla turca
  - Peter Cornelius 1858: Der Barbier von Bagdad Nr. 7 (Nurredin-Margiana)
  - Johann Strauss Sohn: Tausend und eine Nacht, Türkischer Marsch

Zusammenfassung der Musikbeispiele:

- Modischer Geschmack an morgenländisch-exotischen Ausdrucksformen
- Stilistische Versatzstücke, keine tiefe Auseinandersetzung mit der Religion
- Immer wieder das Motiv der überlegenen, emanzipierten europäischen Frau, welche der islamischen Unfreiheit entkommt

### Historischer Abriss:

Vor 2000 Jahren: im römischen Reich werden etruskische, ägyptische, griechische, jüdische, germanische Musik assimiliert

Das Christentum formt als erste kontinentale Stilistik den gregorianischen Choral. Geistliche Musik soll sündenfrei sein, d.h. streng und nicht sinnenfreudig.

Der Singende Vortrag wurde aus arabischer Volkskultur übernommen. Hier liegt der eigentliche Ursprung des gregorianischen Chorals!

Geringer kultureller Einfluss auf die türkisch beherrschten Völker Süd- und Südosteuropas (Bulgaren, Griechen, Jugoslawen, Rumänen, Ungarn), stärkere Symbiose in Indien wegen ähnlicher Traditionen. Das wesentlichste Hindernis für die Verankerung islamischer Musik in Europa ist das arabische Tonsystem mit den Tönen es/e und as/a. Diese Zwischentöne sind auf den meisten europäischen Instrumenten nicht spielbar und durch die daraus resultierende geringe Hörerfahrung auch schwer singbar.

Größerer Einfluss Griechenlands auf Orient als umgekehrt. Der musikalische Einfluss der Mauren in Spanien ist ein seltenes Beispiel für eine Symbiose aus islamischen und abendländischen Stilistiken.

**Exemplarische Bausteine arabischer Musik:**

Aksak-Rhythmus (einer von ca. 150): Bsp.: Dum – p – tak – p-dum-dum-tak-p-tak  
(dum=dumpfer schlag; tak=heller schlag; p=pausenwert)

Adshnas (Viertonreihen): Bsp.: es/e-f-g-as/a

Fazit: Der Islam ist in der europäischen Musik mit Versatzstücken präsent. Während dem 18. und 19. Jahrhundert gab es eine sog. „Türkenmode“ (z.B. Mozart: „Entführung aus dem Serail“ und Rossini: „Eine Italienerin in Algier“). Eine Symbiose arabischer und europäischer Musik hat kaum stattgefunden, allerdings werden in der heutigen Unterhaltungsmusik orientalische Melodien mit Pop-Rhythmen unterlegt.